

info plus

Informationen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

PRÄMIERTE PRÄVENTION

Selbstverständlich: Sicher und gesund im Betrieb

Optimale Arbeitsbedingungen, hohe Motivation und ein gutes Betriebsklima – das sind Erfolge von zeitgemäßem Arbeitsschutz und passgenauem Gesundheitsmanagement. „In eine nachhaltige Kultur der betrieblichen Prävention zu investieren, zahlt sich gleich mehrfach aus“, sagt Gabriele Pappai, Geschäftsführerin der Unfallkassen NRW (UK NRW). „Dabei geht es nicht nur darum, Krankheitstage und Ausfallzeiten zu vermeiden. Durch gute betriebliche Bedingungen fühlen sich Beschäftigte ihrem Unternehmen verbunden. In Zeiten von Fachkräftemangel ist das ein spürbarer Wettbewerbsvorteil.“

■ Wie ausgeprägt ist die Präventionskultur im Unternehmen? Sind Sicherheit und Gesundheit schon Gegenstand allen betrieblichen Handelns und werden selbstverständlich mitgedacht? 27 Mitgliedsunternehmen der Unfallkasse wollten genau wissen, wo sie hinsichtlich ihrer Prävention stehen, und haben sich diesmal beim Prämiensystem „Sichere und gesunde Unternehmen“ der UK NRW beworben, 15 von ihnen zum ersten Mal. 20 Betriebe schafften es schließlich: Die Unfallkasse prämierte sie für eine ausgezeichnete Präventionsarbeit. „Doch auch die Unternehmen,

die nicht prämiert werden, profitieren von der Bewerbung durch die direkte Rückmeldung unserer Präventionsfachleute und unserer Beratung vor Ort“, so Pappai. „Dadurch gewinnen alle Betriebe an Qualität.“ Obwohl schwere und tödliche Unfälle am Arbeitsplatz und in Bildungseinrichtungen heutzutage selten sind, so verharrt die Zahl doch auf einem niedrigen Niveau. „Es braucht also eine neue Präventionskultur, wenn wir unserem Anspruch, eine Welt ohne Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten, näherkommen wollen“, so die Geschäftsführerin der UK NRW weiter. Dabei stelle besonders das digitale Arbeiten alle Beteiligten vor neue Herausforderungen. Pappai: „Es ist keineswegs sicher, dass diese tiefgreifenden Veränderungen in der Berufswelt nicht auch wieder zu steigenden Unfallzahlen führen können.“ Es müsse also

SERVICE

Mehr zum Prämiensystem „Sichere und gesunde Unternehmen“ der Unfallkasse NRW: Webcode S0358

ein Vorgehen etabliert werden, das mögliche Risiken in den Blick nimmt, bevor diese gehäuft in der betrieblichen Praxis auftauchen. Dieser Blick müsse bei den Führungskräften in den Betrieben ebenso geschärft werden wie bei den Fachleuten der UK NRW. „Unser Prämiensystem ist dafür

ein gutes Instrument.“

Noch schneller: infoplus gibt es auch als PDF per Mail. Bestelladresse: infoplus@kompart.de

PRÄVENTION IN DER KITA

Hörspiel zum Schutz vor Sonne

■ Das Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung hat eine CD entwickelt, die Kindern die Gefahren durch zu viel Sonnenstrahlung vermitteln soll. In Zusammenarbeit mit dem Liedermacher Rolf Zuckowski entstand das Musikhörspiel „Das dunkle

Geheimnis der Sonne“, in dem zwei Kinder lernen, wie und warum sie sich schützen sollen. Mit von der Partie sind der Maulwurf Cosmo und die Libelle Azura, die nicht nur in der Geschichte und ihren Liedern eine Rolle spielen, sondern auch im Booklet und auf der Webseite zum Thema.

Zur Zielgruppe gehören auch Eltern und Pädagogen, denn ohne sie sind viele Tipps nicht umsetzbar. Kitas und Grundschulen in Nordrhein-Westfalen können die CD per E-Mail bei der Unfallkasse NRW bestellen.

Infos: www.unfallkasse-nrw.de
Webcode N1385

Start



Uwe Meyeringh,
Vorstandsvorsitzender der
Unfallkasse NRW

Prävention lohnt sich

Prävention im Betrieb lohnt sich. Das kann gar nicht oft genug betont werden. Bedingungen ganz selbstverständlich zu ermöglichen, unter denen Menschen sicher und gesund arbeiten können, hat aber nicht nur eine soziale Seite. Es ist auch wirtschaftlich sinnvoll. Ein nachhaltiger Arbeitsschutz verbessert nämlich die Prozesse im Betrieb und verringert die Kosten. Fühlen sich Beschäftigte zudem wertgeschätzt, sind sie motiviert, leistungsbereit und dem Unternehmen verbunden. Das hält Fachkräfte im Betrieb und reduziert die Ausfallzeiten. Mit unserem Prämiensystem zeigen wir Unternehmen, wie nachhaltig sie Prävention bereits umgesetzt haben, verdeutlichen, was noch zu machen ist, und beraten vor Ort. Doch die notwendigen Fähigkeiten für ein sicheres und gesundes Erwerbsleben müssen Menschen früh verinnerlichen. Daher setzen wir schon bei Kindern und Jugendlichen mit unseren Angeboten an. So entwickeln junge Menschen ein Bewusstsein für gesundheitsförderliches Verhalten bereits in der Kita und Schule.

In diesem Sinne Ihr



Uwe Meyeringh

Drei Fragen an

STADTVERWALTUNG NEUENRADE

Kleine Mittel, große Wirkung

Die Stadtverwaltung Neuenrade ist eine Senkrechtstarterin unter den Teilnehmenden des diesjährigen Prämiensystems „Sichere und gesunde Unternehmen“ der Unfallkasse NRW. Gleich die erste Bewerbung führte nach einem Jahr Aufbauarbeit zur Auszeichnung. „Auch mit weniger Erfolg hätten wir von der Bewerbung profitiert“, sagt Arbeitsschutzkoordinator Benjamin Richter. „Allein das Feedback ist es wert.“

eine nachhaltige Arbeitsschutz-Organisation aufgebaut.

Nach der Bestandsaufnahme machte sich Richter, seit Ende 2017 Arbeits- und Gesundheitsschutzkoordinator der Verwaltung und ihrer rund 140 Beschäftigten, ans Werk. Zunächst klärte er die Zuständigkeiten, indem er dafür sorgte, dass drei Amtsleiter mithilfe von Abteilungsleitern die arbeitsschutzbezogenen Pflichten des Bürgermeisters übernahmen. Auch für die Erste Hilfe wurden die Aufgaben neu verteilt: 40 Mitarbeiter wurden zu Ersthelfern ausgebildet und bekannt gemacht. Die Hilfsorganisation Malteser prüft zudem die Erste-Hilfe-Kästen in der Verwaltung und ihren Außenstellen. „Die Beschäftigten fühlen sich sofort wohler, wenn sie wissen, wer ihr direkter Ansprechpartner ist“, so Richter.

Um Sicherheitsmängel effektiver zu beseitigen, tagt unmittelbar nach Begehungen der Arbeitsschutzausschuss, um die Ergebnisse mit den Verantwortlichen zu be-

sprechen und zu protokollieren. Insgesamt fanden 2017 neun Begehungen statt. Wo Mängel nicht kurzfristig beseitigt werden können, tauchen sie in den Gefährdungsbeurteilungen auf; denn auch diese – zuvor gab es sie lediglich im Bauhof- und Bäderbereich – werden seither an allen Standorten durchgeführt. Erstmals wurden die Beschäftigten auch über psychische Belastung in ihrem Arbeitsumfeld befragt. Ein Übriges tun Dienstvereinbarungen, wie zum Beispiel diejenigen zum betrieblichen Eingliederungsmanagement, zur Arbeitszeitregelung und zur beruflichen Entwicklung. Darüber hinaus tragen Kooperationen zum Wohlbefinden bei, so etwa der Vertrag mit dem örtlichen Fitnessanbieter. „Maßnahmen wie diese lohnen sich gerade auch für kleinere Betriebe“, findet Richter. „Man kann mit wenig Geld viel für die Zufriedenheit am Arbeitsplatz tun.“ So erhalten die Beschäftigten nun kostenfrei Wasser, können Dienstwege mit hauseigenen E-Bikes zurücklegen und an Sportangeboten teilnehmen.



Dr. Stefan Hussy, Hauptgeschäftsführer des Spitzenverbandes der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Gelungene Kombination, die Betriebe begeistert

■ Was ist das Besondere am Prämiensystem „Sichere und gesunde Unternehmen“ der Unfallkasse NRW?

Das Prämiensystem der Unfallkasse NRW kombiniert finanzielle Anreize und Beratung zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Es begeistert die Mitgliedsunternehmen der Unfallkasse seit über zehn Jahren immer wieder aufs Neue. Dazu kann man nur gratulieren!

■ Warum ist es wichtig, dass sich solche Anreizsysteme weiterentwickeln?

Wer andere dazu motivieren möchte, sich nicht auf den eigenen Lorbeeren auszuruhen, der tut gut daran, das auch als Selbstverpflichtung zu begreifen. Die Unfallkasse NRW tut das, indem sie prüft, wie gut ihr Prämiensystem funktioniert. Sie will ja auch die erreichen, die vielleicht noch Nachholbedarf haben.

■ Warum passt das UK-NRW-Prämiensystem so gut zur Kampagne „kommittensch“?

Das Prämiensystem passt deshalb zur Kampagne, weil es den Fokus auf Werte und Strukturen legt, die die Prävention insgesamt befördern. Zum Beispiel gesundheitsorientierte Führung. Dieser Punkt ist wichtig, denn Sicherheit und Gesundheit im Betrieb steht und fällt damit, ob das Management diese Werte ernst nimmt.

■ Den Anstoß gab der GDA-„ORGacheck“, ein Angebot für kleine und mittelständische Unternehmen, sich im Rahmen der Initiative „Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie“ (GDA) selbst zu prüfen oder geprüft zu werden. Die GDA ist eine konzertierte Aktion von Bund, Ländern und Unfallversicherungsträgern für mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. Mithilfe der Systematik des ORGachecks hat die Stadtverwaltung Neuenrade

SERVICE
 Infos zum ORGacheck der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie:
www.gda-orgacheck.de

KREISPOLIZEIBEHÖRDE WESEL

Gewinn für alle Beschäftigten

■ Die Kreispolizeibehörde Wesel hat auch bei der zweiten Teilnahme am Prämiensystem der Unfallkasse NRW mit „Grün“ abgeschnitten – trotz deutlich höherer Anforderungen an die Bewerber.

Ging es 2014 noch darum, ein systematisches Arbeitsschutzmanagement zu etablieren und zu verankern, konnte sich die Behörde nun mit einem präzise auf die Bedürfnisse ihrer

Beschäftigten zugeschnittenen Programm bewerben, das intern unter der Marke „polizeigesund“ firmiert. Für die Inhalte hat Gunter Beykirch, polizeieigene Fachkraft für Arbeitssicherheit (FaSi), alle Funktionen und Tätigkeiten der circa 800 Beschäftigten auf Risiken und Belastungen analysiert. Die Auswertung zog konkrete Initiativen und Strategien nach sich, darunter mehrere Infoveranstaltungen, unterstüt-

zende Konzepte zur Einsatzbewältigung und Maßnahmen für mehr Hygiene im Gewahrsamsbereich. „Das Prämiensystem ist ein gutes Instrument, um für alle Tätigkeitsbereiche unserer Behörde einen guten Arbeits- und Gesundheitsschutz zu entwickeln“, sagt Beykirch. „Von dem hohen Niveau profitieren unsere angestellten Kollegen genauso wie die Beamten.“

Infos: www.wesel.polizei.nrw

PRÄMIENSYSTEM

Punkten mit einer Kultur der Prävention

Moderner Arbeitsschutz bedeutet mehr, als Arbeitsunfälle zu verhüten und arbeitsbedingte Erkrankungen zu verhindern. Heute muss betrieblicher Arbeits- und Gesundheitsschutz Antworten finden auf die Herausforderungen von Digitalisierung, demografischem Wandel und zunehmenden psychischen Belastungen im Job.

■ Unter dem Schlagwort „Präventionskultur“ steht die aktuelle Kampagne „kommitmensch“ der Unfallkassen und Berufsgenossenschaften. Sie richtet den Blick darauf, welchen Stellenwert Sicherheit und Gesundheit in einem Betrieb oder einer Bildungseinrichtung in der modernen Arbeitswelt genießt. Tatsächlich lässt sich dieser Wert ablesen: Wenn sich kaum Unfälle ereignen und Beschäftigte selten krankheitsbedingt ausfallen, steckt etwas dahinter: eine Führung, die dafür sorgt, dass ihre Beschäftigten keinen körperlichen Gefährdun-

gen und psychischen Belastungen ausgesetzt sind.

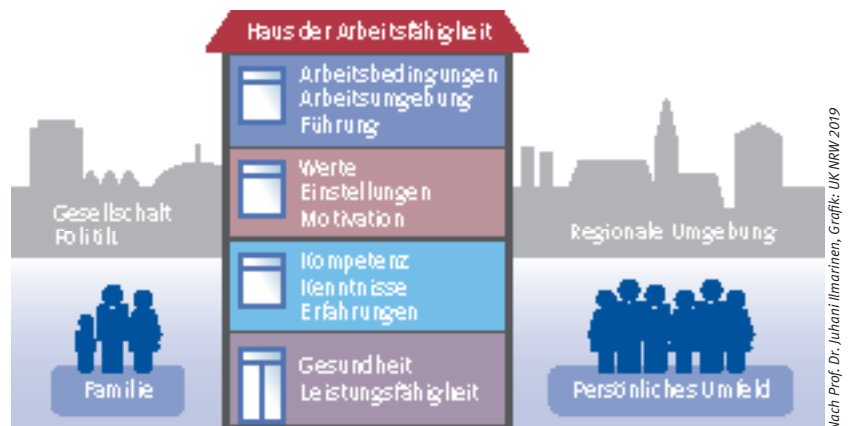
Wie wichtig es ist, dass die Unternehmensleitung Impulsgeberin für Sicherheit und Gesundheit ist, veranschaulichen erneut die diesjährigen Preisträger des Prämiensystems „Sichere und gesunde Unternehmen“ der Unfallkasse NRW (UK NRW). In Unternehmen, in denen Sicherheit und Gesundheit Gegenstand allen Handelns sind und die Führungsebene betriebliche Prävention aktiv, nachhaltig

und für alle verbindlich vorantreibt, spiegelt sich das in einer guten Präventionskultur wider.

27 Unternehmen haben sich in dieser Runde um eine Auszeichnung beworben. Davon prämierte die UK NRW Betriebe für deren engagierte,

Zum Thema

Damit gutes und gesundes Arbeiten gelingt



Gute und gesunde Arbeit gelingt dann, wenn Arbeitsbedingungen günstig gestaltet und zudem individuelle Ressourcen berücksichtigt werden.

über das gesetzlich geforderte Maß hinausgehende Präventionsarbeit und belohnte sie finanziell. Insgesamt wurden im Jahr 2019 mehr als 193.000 Euro Preisgeld vergeben.

Um den Anforderungen an die moderne Arbeitswelt Rechnung zu tragen, hat die UK NRW ihr Prämiensystem weiterentwickelt. Der Pflichtteil,

der auf den gesetzlichen Grundlagen basiert, muss nach wie vor komplett erfüllt sein. Wer jedoch prämiert werden will, muss bei der Kür punkten, beispielsweise im Bereich gesundheitsorientierte Führung. So sollen Anreize geschaffen werden, eine Kultur der Prävention fest in betriebliche Abläufe zu verankern.

SERVICE

Mehr zur Kampagne „kommitmensch“ der gesetzlichen Unfallversicherung unter: www.kommitmensch.de

Was macht eigentlich ...

... eine Arbeitsschutzkoordinatorin?

■ Ich bilde die Schnittstelle zwischen unserer Fachkraft für Arbeitssicherheit (FaSi) und dem Vorstand der Klinik. Damit unterstütze ich die Zusammenarbeit zwischen der fachlichen und der verantwortlichen Ebene. Dies gehört zu meinen Aufgaben als Assistentin des Vorstands. Unsere FaSi ist an zwei Tagen in der Woche im Haus. In der übrigen Zeit treibe ich die Themen voran und Sorge dafür, dass alle wichtigen Informationen schnell bei den Adressaten ankommen. So fällt zum Beispiel die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Arbeitsschutz-

ausschusses in meinen Bereich. Ich lade die Mitglieder ein und bereite Themen vor, indem ich entsprechende Abfragen im Unternehmen durchführe. Dann kontrolliere ich, ob die Beschlüsse umgesetzt wurden. Auch in Vorstandssitzungen, die ich vorbereite, geht es regelmäßig um Arbeitssicherheit.

Zudem plane ich zusammen mit unserer FaSi die vierteljährlichen Begehungen in der Klinik, koordiniere dafür die Termine in den einzelnen Bereichen und bin auch selbst dabei. Anschließend kümmere ich mich um

die Beseitigung von Mängeln. Durch mich hat unsere FaSi einen direkten Draht zum Vorstand und umgekehrt. Zeitweise nimmt der Arbeitsschutz viel Raum ein. Auf jeden Fall ist das ein abwechslungsreicher Job, indem ich verschiedene Klinikbereiche und viele Kolleginnen und Kollegen sowie deren Arbeitsbereiche kennenlerne. Dazu kommen interessante Projekte, wie die Bewerbung beim Prämiensystem der UK NRW oder der Aufbau einer Datenbank mit allen Dokumenten rund um den Arbeitsschutz. Das Thema ist immer wieder spannend.



Svenja Rennert (27), Assistentin des Vorstands und Arbeitsschutzkoordinatorin an der LVR-Klinik in Düren

Personalien



Marita Klinkert (54) ist seit dem 1. Juni 2019 Mitglied der dreiköpfigen Geschäftsführung der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW). Die bisherige Hauptabteilungsleiterin Produktion wurde an die Seite von Hauptgeschäftsführer Dr. Udo Schöpf gewählt. Sie folgt auf Dr. Günter Hans, der in den Ruhestand gegangen ist. Klinkert arbeitet seit 34 Jahren in der Gesetzlichen Unfallversicherung.

Markus Heiter (49) gehört seit Anfang Juli 2019 ebenfalls zum Führungstrio der BGHW. Er folgt auf Dr. Stefan Hussy, der als Hauptgeschäftsführer zur Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung wechselte. Der Jurist Heiter leitete zehn Jahre lang die Bezirksverwaltung in Mannheim und war seit 2011 Direktor der Regionaldirektion Südwest der BGHW.



JUGENDFEUERWEHR-SICHERHEITSPREIS

Ausgezeichnete Ideen für mehr Sicherheit

Die Jugendfeuerwehr Borgholzhausen hat es beim Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2019 zum dritten Mal auf Platz eins geschafft. Wie jedes Jahr zeichnet die Unfallkasse NRW hervorragende Initiativen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz bei der Jugendfeuerwehr aus. Auf den drei Plätzen stehen diesmal vier Sieger.

■ Wie schon 2013 und 2017 hat die Jugendfeuerwehr Borgholzhausen auch 2019 das Rennen gemacht, und zwar mit einem interaktiven Online-Bekleidungs-Check, der vor Dienstbeginn beim Anziehen hilft. Die angehenden Feuerwehrleute haben sich dafür intensiv mit Sicherheitsaspekten der Dienstkleidung befasst und dabei sowohl verschiedene Witterungseinflüsse als auch die jeweiligen Aufgaben im Dienst berücksichtigt. Sinnvolle Kombinationen von Kleidung und Schutzausrüstung sind auf der Homepage der Feuerwehr abrufbar; bei logischen Brüchen gibt der Be-

kleidungs-Check einen Hinweis und schlägt vor, die Auswahl zu ändern.

Den zweiten Platz teilen sich die Nachwuchsfeuerwehren aus Dortmund und Meschede. Die Dortmunder luden alle 18 Jugendgruppen der Feuerwehr zu einem Übungsabend ein: Hier demonstrierte ein Pyrotechniker den sicheren Umgang mit Böllern sowie Raketen, und eine Ärztin erklärte, wie man Brandwunden versorgt. In Meschede standen Einsätze bei Dunkelheit auf der Agenda. Unter anderem haben die Jugendlichen ein Standrohr mit reflektierender Folie beklebt, das den Einsatzort besser sichtbar macht. Schließlich erhielt die Jugendfeuerwehr Winterberg den dritten Preis für ihr Engagement für mehr Sicherheit bei gemeinsamen Aktivitäten. Die Preisverleihung fand mit allen Teilnehmenden des diesjährigen Wettbewerbs Mitte Juni 2019 im Signal Iduna Park in Dortmund statt.

www.unfallkasse-nrw.de
Webcode S0185

TEILHABE

Ein neues Leben an der Kletterwand

■ Ein Autounfall auf dem Schulweg kostete Jan-Niklas S. (25) aus Borchon (bei Paderborn) beinahe sein Leben. Mit schweren Schädel-Hirn-Verletzungen verbrachte er mehrere Monate im Koma. Als Folge der Verletzungen erblindete der junge Mann fast vollständig. Im Klettersport fand der Borchener schließlich einen neuen Lebensinhalt.

Die ersten Versuche startete er auf Initiative seines Alltagsbegleiters vor drei Jahren – erst auf leichten, bald aber auf immer schwierigeren Routen. Nach intensivem Hallentraining nahm Jan-Niklas 2018 mit Erfolg an den deutschen Meisterschaften im Paraclimbing teil, bei den belgischen belegte er in diesem Jahr den zweiten Platz. Sein nächstes Ziel ist die Qualifikation für das deutsche Nationalteam der Paraclimber.

Jan-Niklas lebt mittlerweile in einem Berufsbildungswerk für Blinde in Soest und absolviert ein Blindentraining. „Ich wünsche ihm vor allem, dass er seinen Weg findet und glücklich wird“, sagt seine Mutter Eva S.



Folgen Sie uns auf Twitter: @UKNRW



KomPart Verlagsges. mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin

Impressum

Herausgeber:
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Verantwortlich:
Gabriele Pappai, Geschäftsführerin,
Unfallkasse NRW
Sankt-Franziskus-Str. 146
40470 Düsseldorf

Redaktion:
Claudia Schmid (verantwortlich),
Anja Schnake, Kristin Sporbeck;
Creative Director: Sybilla Weidinger
Grafik: Désirée Gensrich

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:
Tel.: 030 22011-202
Anmelden, ummelden, abmelden:
E-Mail: infoplus@kompart.de

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Postfach 110226, 10832 Berlin
Tel.: 030 22011-0
Fax: 030 22011-105
E-Mail: verlag@kompart.de
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

TERMINE

■ „#wirtragenhelm – Ein Hashtag macht den Schulweg in NRW sicherer!“ So lautet das Motto des Schulwettbewerbs Go Ahead 2019. NRWs Schulministerin Yvonne Gebauer und die Unfallkasse NRW suchen Beiträge zum Thema Sicherheit im Verkehr. Mitmachen dürfen Klassen aller weiterführenden Schulen aus NRW. Einsendeschluss: 12. Juli 2019.

www.unfallasse-nrw.de
Webcode: N1404

■ Vom 18. bis 21. September 2019 findet in Düsseldorf die Fachmesse Rehacare statt. Neben Hilfsmitteln, Kommunikationstechnik und Ideen zum barrierefreien Leben gibt es Foren für den fachlichen Austausch. Die Unfallkasse NRW präsentiert sich am DGUV-Gemeinschaftsstand in Halle 6.

www.rehacare.de